

# Solidarität

November '96

# Dayanışma

# 12

Solidaritätspreis



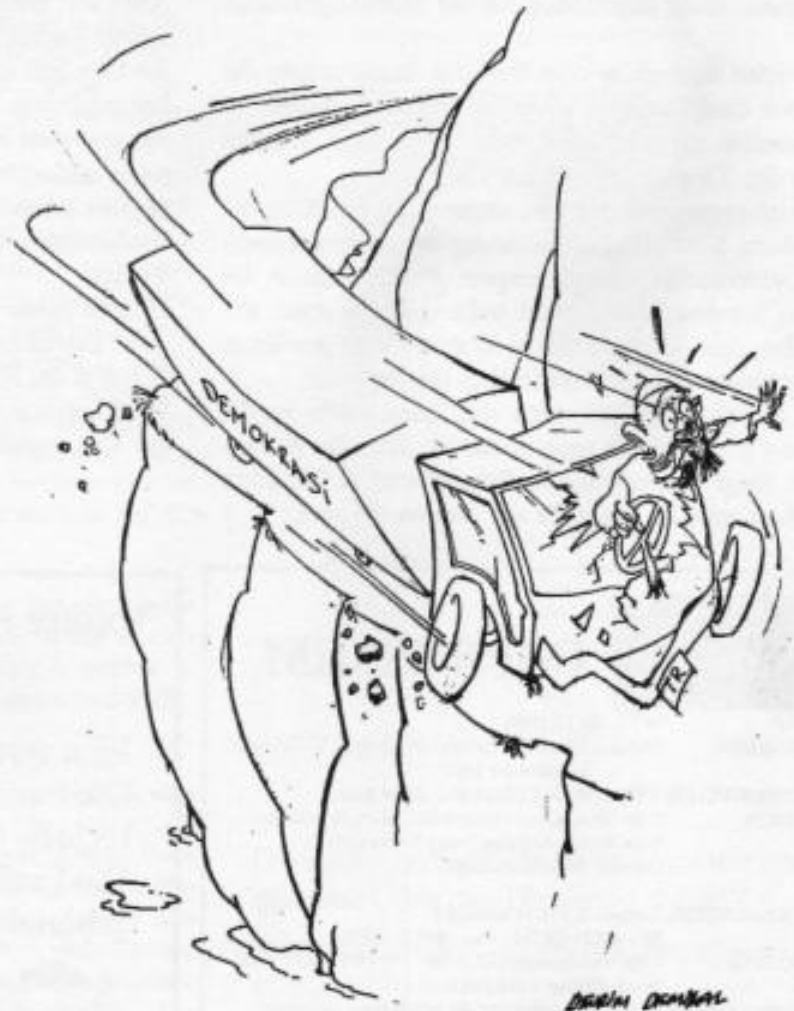
TÜRKISCH - DEUTSCHER SOLIDARITÄTSVEREIN e.V.  
ERLANGEN  
TÜRK - ALMAN DAYANIŞMA DERNEĞİ

## INHALT :

Unsere Zukunft oder die Vergangenheit	2
Die Situation in der Türkei	3
Beiträge zur deutsch-türkischen Kultur	4
15 Jahre TDS in Erlangen	6
Türkis	8
Recht auf Arbeit	9
Die Städter küssen nicht die Hand	10
Witze von Nasreddin Hodja	11
Du bist die Türkei	12

## İÇİNDEKİLER:

Almantürk Kültürüne Katkılar	4
Türk Mavisi	8
Şehirliler El Öpmez	10
Sen Türkiyesin	12



DURSUN DEMIREL

# Unsere Zukunft oder die Vergangenheit

Eigentlich könnte unser diesjähriger Programmtitel auch „Vorwärts in die Vergangenheit heißen“, ein großer Unterschied wäre, zu dem was wir damit meinen nicht vorhanden.

Trotz der noch vorhandenen demokratischen Kräfte wird die Bevölkerung in unserer Heimat immer noch für dumm verkauft, eine „Scheinreligiösität“ von der Regierung weiterhin propagiert. Die Regierungspolitiker sowie Vertreter der Oppositionsparteien versäumen kaum den Namen „Allah's“ bei ihren Reden gegenüber der Bevölkerung zu erwähnen, „Mit Allah's Erlaubnis wird die Inflation gesenkt, mit Allah's Wunsch sind sie an der Regierung und wenn Allah es will, werden sie weiter regieren.“

Mit der Äusserung von Çiller, der Stellvertreterin des Ministerpräsidenten „die Politik hat der Religion zu dienen“ erreichte die Stimmenfängerei einen Höhepunkt. Obwohl dies vom Ministerpräsidenten und seiner Parteigenossen oft praktiziert wurde, wurde dies nie so deutlich ausgesprochen. Diese Äusserung mußte als Verstoß gegen das Grundgesetz gelten. Aber Çiller wollte damit mehr übertreiben als der Ministerpräsident selbst.

Bald werden auch diese oder ähnliche Äusserungen, die in einigen demokratischen Medien kritisiert wurden in Vergessenheit geraten. Denn immer brisantere Themen erfüllen das Tagesgeschehen in der Türkei.

Die Erziehungspolitik der Zeit anzupassen (noch ist die Schulpflicht 5 Jahre), die Beachtung der Menschenrechte zu „verbessern“, die Prinzipien des Laizismus im Staat zu beachten, Korruption bekämpfen ja sogar abzuschaffen, dem Auslandstürken Wahlrecht zu gewähren sind nur einige von den Versprechen der Politiker.

In der Erziehungspolitik wird das Land mehr in die Finsternis getrieben als zuvor, denn die Zahl der Koranschulen steigt permanent, die Schulpflicht auf 8 Jahre zu erhöhen wäre ein Ende für sie, dem wurde vom

Parlament nicht zugestimmt.

Nicht nur oppositionelle Andersdenkende ja sogar andersinterpretierende Künstler wurden neulich in den Knast gesteckt, wie z.B. Musiker.

Die Prinzipien des säkularen Staates gibt es nur auf dem Papier. Denn öffentlich fordern die Angehörigen der Refah Partei zu verschiedenen Anlässen laut nach „Scheriat“.

Mit der Bedingung, daß ihre Korruptionsskandale nicht aufgedeckt werden, hat Çiller an der Regierung teilgenommen.

Was unser Wahlrecht als Auslandstürken anbelangt; kommt dieser Punkt kurz vor den Wahlen auf die Tagesordnung in der Türkei, oder aber wenn ein Prominenter aus der Türkei nach Deutschland reist. Danach ist es schnell wieder vergessen.

Seit 15 Jahren versuchen wir gegen diese oder andere Ungerechtigkeiten in unserem Heimatland Türkei und hier in Deutschland mit unseren deutschen Freunden im Verein, unsere Stimme zu erheben.

Auch von unseren Forderungen, die wir bereits vor 15 Jahren gestellt haben, wurde hier in der deutschen Ausländerpolitik kaum eine erfüllt. Alles ist sozusagen stehen geblieben. Mit den immer dichter werdenden Grenzen im neuen Europa für einen Nichteuropäer-in vieles sogar schlechter geworden. Damit wird die Situation für die hier lebenden Türken doppelt so schwer, für einen Ausländer in Deutschland oder für einen Türken in der Türkei.

Denoch haben wir seit 15 Jahren unsere Hoffnung für mehr Demokratie noch nicht aufgegeben.

Wenn in der Rückständigkeit manche Politiker die Zukunft betrachten, so sehen wir dabei nur die Finsternis der Vergangenheit.

Zafer TiTiz

Solidarität

Dayanışma **IMPRESSUM**

AUSGABE: Nr.12, 23.11.1996  
HERAUSGEBER: Türkisch-Deutscher Solidaritätsverein e.V. Erlangen  
Mitglied der HDF  
VERANTWORTLICH FÜR DIESE AUSGABE: Zafer TiTiz  
REDAKTION: Zafer TiTiz, Klaus Mattischeck, Michael Luscher,  
Salih Arıcan, Mehmet Tulay Kozacıoğlu  
LAYOUT: Mehmet Tulay Kozacıoğlu

KONTAKTADRESSE: Helmstr.1, 91054 Erlangen  
☎ : 09131-26733 Fax : 09131-26733  
BANKKONTO: Sparkasse Erlangen, BLZ 763 500 00 Konto 39 796  
DRUCK: Druck-Center SANDNER

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nur die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung möglich.

**Unsere Forderungen vor 15 Jahren**



- Eine vereinfachte Einbürgerungspolitik.
- Die Einführung eines Niederlassungsrechtes.
- Die Einführung der doppelten Staatsangehörigkeit.



**Unsere Forderungen Heute**

# Die Situation in der Türkei

**Die Menschen in der Türkei haben es nicht verdient, derart unmenschlich behandelt zu werden !**

Die Mehrheit der Bevölkerung in der Türkei ist der Meinung, daß die jetzige Regierungskoalition zwischen Refah partisi (RP) und Dogruyol partisi (DYP) einzig und alleine dazu dient, die kriminellen Machenschaften beider Parteien zu decken. Das gesamte, momentane politische Gerüst der Türkei scheint auf Lügen und Korruption gebaut zu sein. Das einzige Streben der gewählten Politiker ist es, ihre Macht dazu zu benutzen, um sich selbst und ihre Familien zu bereichern. Die Verfassung wird von ihnen mit Füßen getreten. Ihre Ehrlosigkeit führt dazu, daß Kriminelle das Land ausplündern können wie sie es für richtig halten. Heute leben mehrere solche Kriminelle im Ausland, die mit Wissen der Politiker im Stil der "Schneider-Clan" die Regierung ausgeplündert haben und mit schlendernden Armen das Land verlassen konnten.

Die Polizei degeneriert zu einem Folterinstrument und sie gleitet immer mehr ausser Kontrolle. Die für die PKK-Terrorismusbekämpfung gegründeten Sondereinheiten bekämpfen auch immer mehr politisch Unbequeme. Als in den früheren 90'er Jahren politische Häftlinge in den Gefängnissen starben, so wurden ihre sterblichen Überreste den Familienangehörigen ausgehändigt. Heute "verschwinden" einfach Menschen und man hört nie wieder etwas von ihnen.

Radikale islamische Fundamentalisten schreien öffentlich und unbehelligt nach Einsetzung des islamischen Rechts wie es im Iran oder neuerdings in Afghanistan praktiziert wird. Immer mehr ihrer Anhänger bekunden ihre Zugehörigkeit dazu, in dem sie sich entsprechend verschleiern und anziehen. Diese der türkischen Verfassung zutiefst ablehnend gegenüberstehenden Fundamentalisten bespucken Atatürk's Büste, verdammen seine Reformen und zerreißen die türkische Fahne. Gleichzeitig werden Dichter wie Yaşar Kemal mundtot gemacht und andere, wie in Sivas geschehen, bei lebendigem Leibe verbrannt, nur weil sie auf die Mißstände im Lande aufmerksam machen.

Seit 16 Jahren unaufhaltsam fortschreitende Inflation, jeden Tag ein dutzende von Menschen mordender Krieg in Ost-Anatolien und dem alles hilflos ausgelieferte Menschen in der Türkei bestätigt die erschreckende Situation in der Türkei.

Die Bevölkerung in der Türkei wächst jedes Jahr um eine Million Menschen. Ebenso viele machen ihr Abitur und möchten studieren. Etliche Millionen suchen Arbeit. Doch gibt es in der Türkei weder genügende Anzahl von Studienplätzen noch Arbeitsplätze für die immer jünger werdende Bevölkerung. In der 13 Millionen Metropole Istanbul gibt es Bezirke, die Aufzeigen, was in der Türkei passieren kann, wenn Arbeitslosigkeit, mangelnde Ausbildung, Unterdrückung und Willkürherrschaft wie ein Krebsgeschwulst sich ausbreitet: Aufstand und Bürgerkrieg!

Die aufrichtigen Politiker in der Türkei sollten endlich diese Gefahr erkennen und handeln. Die Unantastbarkeit der korrupten Politiker sollte aufgehoben und ihnen somit der Prozeß gemacht werden. Der Demokratisierungsprozeß darf nicht auf dem Papier bleiben, sondern auch die angemessene Anwendung finden. Nur so kann man den Terrorismus und antilaizistische Kräfte bekämpfen. Atatürk hat seinerseits das Land vor Unterjochung befreit und den Menschen in der Türkei eine Basis für ein friedliches Dasein geschaffen. Diese Basis wurde niemals und von keinem nach Atatürk's Tod ausgeweitet. Das Land braucht endlich wieder einen, der genauso uneigennützig für das Land kämpft und sie aus dieser Misere herausführt. Die Menschen in der Türkei haben es nicht verdient, derart unmenschlich behandelt zu werden!

**Salih ARICAN**



**Orhan DOĞU**

Oh Weh, hoffentlich ist er nicht wieder ausgerissen, um die Türkei zu retten?

*(Quelle: Karikatürk '91, Aralık 1991, Karikatürcüler Derneği)*

# Recht auf Arbeit

## Wir müssen alle vom ungebremsten Individualismus zu mehr kollektivem Handeln kommen

**Rekordzahlen von Arbeitslosen**, nicht nur in der BRD, sondern auch in anderen westeuropäischen Ländern zeigen dass sich der Kapitalismus in einer umfassenden Umstrukturierungsperiode befindet. Dies ist keine Wirtschaftskrise, es ist eine Krise der Erwerbsarbeit. Das Schlagwort der Globalisierung der Wirtschaft ist in aller Munde. Was bedeutet aber Globalisierung für die Lohnabhängigen in der BRD ?

Seit dem Zusammenbruch der Länder des "Realen Sozialismus" hat der Kapitalismus keine soziale Konkurrenz mehr zu fürchten. Der schöne Begriff der "Freien sozialen Marktwirtschaft", früher ein beliebtes Thema politischer Sonntagsreden, ist zu dem zusammengeschrumpft, was er eigentlich hinter der Fassade immer war, "Freie Marktwirtschaft" ! Der Unternehmer entscheidet (und möglichst er alleine), was zu tun ist, wohin die Gewinne fließen, wie sie angelegt werden etc. So ist in den letzten Jahren ein ungehemmter Angriff auf alle sozialen Errungenschaften, die die Gewerkschaften in den Nachkriegsjahren erreichen konnten, von Arbeitgeberseite losgetreten worden. Täuschen wir uns nicht, dies alles ist nur der Anfang und noch relativ harmlos.

Wir als Arbeitende stehen eines Tages mit dem Rücken zur Wand, wenn wir uns jetzt nicht enger zusammenschliessen und uns wehren.

Der Mythos der einigen Arbeitnehmerschaft ist durch den zunehmenden Individualismus der Konsumgesellschaft und die immer grösser werdende Entsolidarisierung anderen gegenüber zum Teil schon zusammengebrochen. Eigeninteressen regieren unsere Gefühle immer stärker und lassen so den Umbau einer sozial abgesicherten Gesellschaft ohne nennenswerten Widerstand zu. Werbung, neue Medien, der Hang Konsum-Jet-Setter zu sein, Reichtümer für sich alleine anzuhäufen, das heisst, das ganze Spiel mit vollen Händen mitzuspielen, entscheidet immer mehr über unsere Lebensart.

Es gibt viele die zornig sind, aber wenige die diesen Zorn auch in Aktionen kundtun.

Ich möchte jetzt in den nächsten Abschnitten die Arbeitssituation im nordbayerischen Raum und in Erlangen beschreiben

Nordbayerischer Raum (Arbeitsamtsbezirk Nürnberg) :

*Zugehörige Berichte: Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach und die Landkreise Nürnberger Land, Fürth, Erlangen-Höchstadt und rund 20% der Fläche des Landkreises Roth.*

"Ein trauriger Höchstwert" so lautet die Schlagzeile der Erlanger Nachrichten vom 8.11.1996, nachdem die neusten Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit bekanntgegeben wurden. Die Arbeitslosenquote ist in diesem Bezirk nun 9,9% und damit mit Hof die höchste in Nordbayern. Am stärksten

fiel dabei die Zunahme in Erlangen aus, rund 5% . Das heisst in Erlangen sind 8,6% der möglichen Erwerbstätigen arbeitslos. Allerdings liegt die Arbeitslosenquote bei Ausländern mit 14,9% deutlich höher, dies entspricht 1080 Personen (zum Vergleich September 1995 11,8%) .

Hier zeigt sich, dass zum Teil schlechter qualifizierte ausländische Kollegen mit als erste entlassen werden. Allerdings ist dies nur die halbe Wahrheit. Natürlich werden bei immer knapper werdenden Ausbildungsplätzen zum Teil deutsche Jugendliche bevorzugt, aber dies ist auch nur die halbe Wahrheit. Viele ausländische Eltern und ihre Kinder möchten möglichst bald "viel Geld" sehen und vermeiden so eine dreijährige Lehre. Aber natürlich kommen auch Sprachschwierigkeiten, unterschiedliche Kulturen und Denkweisen dazu.

So ist im Arbeitsamtsbezirk Nürnberg jeder fünfte Arbeitslose ein Ausländer und meist ohne Berufsausbildung. So hatten 11% der jugendlichen Ausländer keinen Schulabschluss oder nur den "Quali" (68%) . Ende 1995 werden bei der IHK 1360 vorwiegend türkische Jugendliche in Ausbildung, 8% weniger als im Vorjahr.

Deshalb wurde jetzt ein "Aktionskreis Qualifizierung Junger Ausländer" (ABA) gegründet.

Dies allein wird nicht genügen um die Zahlen zu senken. Denn nach Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung werden die Arbeitsplätze für Un- und Angelernte bis zum 2010 um gut die Hälfte sinken. Dazu kommt noch, dass gerade diese Arbeitsplätze im Zeichen der Globalisierung zunehmend ins nahe und ferne Ausland verlagert werden. Der grösste Arbeitgeber in Erlangen, die Firma Siemens, hat in den letzten vier Jahren ca. 4000 Arbeitsplätze gestrichen.

### Was tun?

Wir müssen alle vom ungebremsten Individualismus zu mehr kollektivem Handeln kommen. Es geht bei der stattfindenden Auseinandersetzung, die die nächsten Jahrzehnte entscheiden wird, nicht nur um die Verteilung von unten nach oben, sondern es geht vor allem um unsere Denkweise. Inwieweit wird es dieser neuen Variante einer Wolfsgesellschaft gelingen die arbeitenden Menschen aufzuspalten, um sie einzeln zur uneingeschränkten Verfügung zu haben. Oder wir müssen wieder sinnvolle Gegenkonzepte entwickeln, sie ins Gespräch bringen und versuchen sie in unserer Gesellschaft durchzusetzen, sonst.....

**Michael LUSCHER**